

# AKTIENTREND



<b>FAZ-INDEX:</b> 1605,86 <b>VERÄNDERUNG:</b> +0,84% <small>(gegenüber Jahresbeginn)</small> <b>AT-BÖRSENBAROMETER:</b> 42,4 (49,4) <b>TRENDWERT:</b> -4/+32 (K); -0/+24 (L)	<b>BÖRSENAUSSICHTEN:</b> Finanzkrise vor neuer Verschärfung, der DAX könnte das mit Ausbruch nach unten vorwegnehmen; sehr kritische Lage! Gold auf neuem Rekordhoch trotz ständiger Abwärtsmanipulation; Goldaktien mit erheblichem Gewinnpotential. Dollar unklar	<b>AT-FAVORITENLISTE</b> KASSE, FESTGELD, GOLDMÜNZEN FIRST MAJESTIC US GOLD
--	--	--

## STAATSTREICH VON OBEN

Während alle Welt über die Verbrechen in Norwegen schreibt, redet, diskutiert und phantasiert, spielen sich im politischen Hintergrund Dinge ab, die nach Ansicht der dafür Verantwortlichen auch besser dort blieben und möglichst nicht diskutiert werden sollten. Insofern kommt ihnen "Norwegen" recht gelegen.

Die Rede ist von einem neuen Brüsseler Monstrum namens "Europäischer Stabilitätsmechanismus" (ESM), das den Resten der Demokratie in Europa endgültig den Gar aus machen wird - wenn es denn beschlossen wird.

Bezüglich Deutschlands besteht daran leider kaum ein Zweifel, denn für einen deutschen Abgeordneten besteht der GAU bekanntlich nicht in etwas so Banalem wie der verstärkten Ausplünderung der BRD, sondern im Verlust seines Amtes. Also wird er tun, was ihm gesagt wird. Und Merkel sagt: zustimmen!

Es ist nicht erst seit heute klar, daß die EU-Fanatiker vor keinem Mittel zurückschrecken, um ihrem Fernziel der Schaffung eines europäischen Einheits-Zwangsstaates näherzukommen. Wie (Ex(?)-Maoist Barroso sagte: "koste es was es wolle"); daher muß ihnen die Pleite Griechenlands wie ein Geschenk des - ihres - Himmels vorkommen, das sie sofort genutzt haben. Sie verbreiten Panik, faseln vom Ende des Friedens in Europa, brechen ungestraft Verträge, behaupten die "Alternativlosigkeit" ihres EUropas und bereiten jetzt in Form des ESM ihren bisher größten Schlag gegen die Freiheit vor.

Dieser ESM ist ein Fonds, der die EU entgegen allen früheren heiligen Schwüren zur Transferunion umbaut.

Der Fonds startet mit 700 Mrd. Euro, die die EU-Staaten einzubringen haben, und er kann dann - die dreißig Seiten des einschlägigen Vertrages kurz zusammengefaßt - in alle Ewigkeit tun und lassen, was er will.

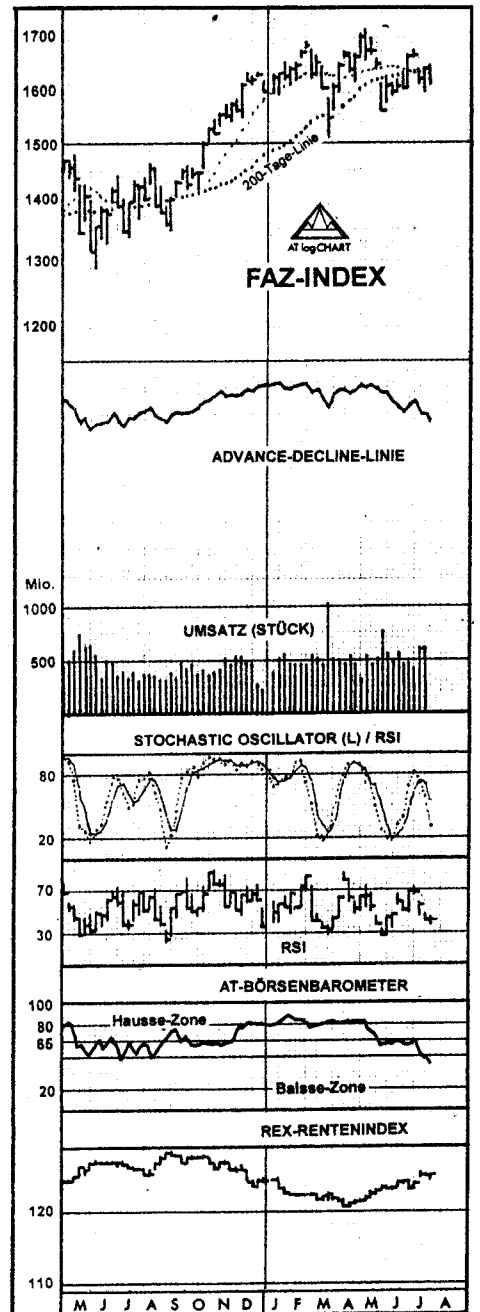
Die Direktion wird ernannt, nicht gewählt. Sie ist rechtlich und gerichtlich für ihr Tun nicht belangbar (immun!). Sie kann das Kapital des Fonds auf Kosten der EU-Staaten eigenmächtig beliebig erhöhen; diese haben "unwiderruflich und bedingungslos" zu zahlen. Der Fonds kann Kredite ("von Banken ... oder sonstigen Personen oder Einrichtungen") aufnehmen (Euro-Bonds?) und diverse Niederträchtigkeiten mehr.

Das Ganze wird schon als "Ermächtigungsvertrag" oder "Putsch" (E. Hamer) bezeichnet und bedeutet das Ende des nationalen Haushaltsrechts und damit der demokratischen Verfügungsgewalt über das eigene Steueraufkommen.

Sollte dieser Vertrag wirklich in Kraft treten, wäre das

"So akzeptieren und wiederholen heutzutage die meisten Menschen, überschwemmt von frühester Kindheit an mit Regierungspropaganda in öffentlichen Schulen und Bildungseinrichtungen durch öffentlich beglaubigte Intellektuelle, gedankenlos Unsinn wie den, daß Demokratie Selbstbestimmung bedeute und die Regierung vom Volke, durch das Volk und für das Volk da sei."

(Hans-Hermann Hoppe)



ein offener Verstoß gegen das deutsche Grundgesetz (das von gewissen Kreisen gern und nicht ganz unberechtigt als "Grundgeschwätz" bezeichnet wird).

In Artikel 23 GG heißt es nämlich: "Zur Verwirklichung eines vereinten Europas wirkt die Bundesrepublik Deutschland bei der Entwicklung der Europäischen Union mit, die demokratischen, rechtsstaatlichen, sozialen und föderativen Grundsätzen und dem Grundsatz der Subsidiarität verpflichtet ist und einen diesem Grundgesetz im wesentlichen vergleichbaren Grundrechtsschutz gewährleistet." Davon ist der ESM weit entfernt.

Aber wir haben ja noch Artikel 20, Abs. 4 GG: "Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist."

Leider liest man aber gar nichts über die näheren Ausführungsbestimmungen, und so wird das deutsche Volk wieder einmal nicht wissen, was es den Enkeln sagen soll, wenn die eines fernen Tages fragen: wie konntet ihr nur so etwas zulassen? - Wir können nur hoffen, daß zumindest einige andere Völker hier nicht mehr werden mitspielen wollen und EU samt Euro vor dem Aus stehen.

Man kann eine Finanz- und Wirtschaftskrise vielleicht durch Anwendung diktatorischer Gewalt eine Weile im Zaum halten, doch die wirtschaftlichen Gesetze siegen letztlich immer.

"Fast alle Leute glauben, daß Regierungen allmächtig sind und Chaos verhindern können. Ich hingegen glaube, daß die Marktkräfte allmächtig sind." (Bob Moriarty).

Dem ist wenig hinzuzufügen: was immer die EU-"Allmächtigen" beschließen werden, es wird den ökonomisch zwangsläufigen und vorgezeichneten Gang der Dinge nur verzögern aber nicht aufhalten können.

Griechenland - und die gesamte Südflanke der EU - kann unter der Fuchtel des Euro nie wieder konkurrenzfähig werden. Man muß dort abwerten können, und es wird eines Tages - nachdem Unsummen zur "Rettung" (weniger Griechenlands als vielmehr der EU-Schimäre) verpulvert worden sind - zur unvermeidbaren Konsequenz des Austritts entweder der "zu starken" oder der "zu schwachen" Euro-Mitglieder kommen.

Als Parallelwährung mag dieser dann weiter existieren; sollte sich eines fernen Tages wirklich die erträumte wirtschaftliche Konvergenz ergeben, mag das Experiment mit besserem Erfolg wiederholbar sein.

Seine zwangsweise Fortführung zum jetzi-

gen Zeitpunkt gegen alle ökonomische Vernunft aber wird zu einer Krise nach der anderen führen.

Das scheinen die **Börsen** in Europa kaum anders zu sehen: die meisten Indices stagnieren seit Anfang 2010, und an den Börsen der Pleitekandidaten fallen sie teilweise sehr deutlich. Den Politikern wird also nicht zugetraut, die Probleme lösen zu können, und den betreffenden Volkswirtschaften traut man nicht zu, trotz dieser Probleme wachsen zu können. Also kommen die Aktienkurse nicht voran. Über die deutsche Börse liest und hört man jedoch erstaunlich optimistische Analysen und Prognosen; manche reden gar schon von bevorstehenden neuen absoluten DAX-Rekorden über 8000.

Bei Licht besehen, kommt aber auch der DAX seit Dezember 2010 kaum noch von der Stelle; die günstigen Wirtschaftsnachrichten und Konjunkturprognosen zeigen keine Wirkung.

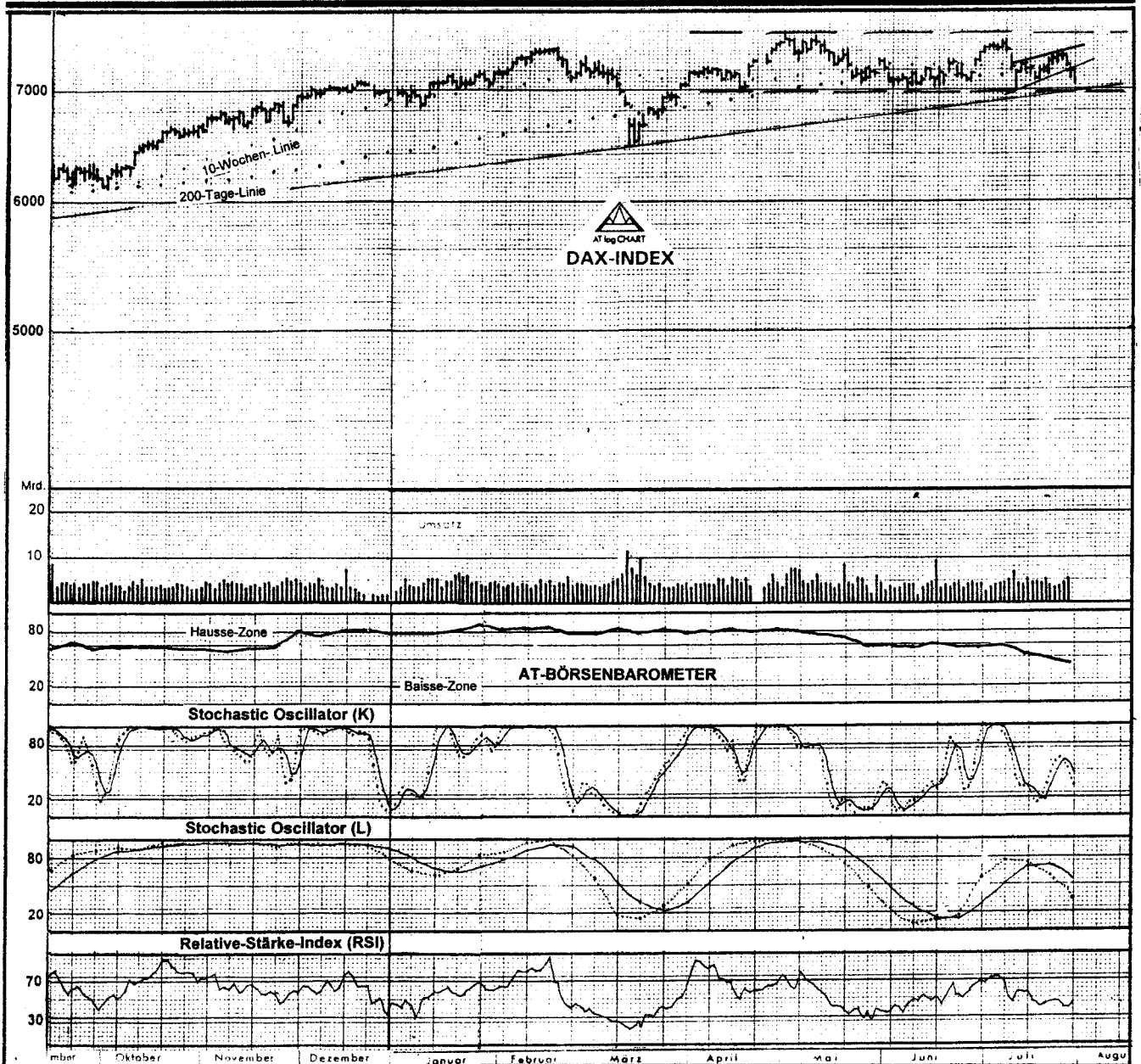
Charttechnisch gesehen sind drei Versuche, die Marke von 7500 zu überwinden, mißlungen. Während dieser Zeit haben immer mehr Aktienkurse auch unten gewendet, was dazu geführt hat, daß unser AT-Börsenbarometer jetzt auf rund 42, d.h. deutlich in die Baissezone 50/0, gefallen ist. Von den erfaßten Aktien zeigen also jetzt schon 58 Prozent eine fallende 30-Wochen-Linie. Diese Tendenz wird sich in den nächsten Wochen weiter fortsetzen.

Man kann diesem Rückgang insofern eine positive Seite abgewinnen, als sich das ATB nun endlich wieder der Kaufzone 20/0 nähert; wenn man aber bedenkt, daß sich das ATB oftmals drei bis sechs Monate (und länger) unterhalb von 20 bewegt (erst der Wiedernstiege über 20 ist ein Kaufsignal), so ist für das laufende Jahr nicht mehr viel an Gewinnmöglichkeiten zu erwarten - es sei denn, auf der short-Seite, was aber eben nicht jedermanns Sache ist.

Deshalb muß die Strategie für den weiteren Verlauf des Jahres defensiv auf Kapitalerhalt ausgerichtet bleiben. Eine Kombination von Festgeld und Edelmetallanlagen scheint uns dafür nach wie vor am zweckmäßigsten zu sein.

Im Falle der Edelmetallanlagen wären dann sogar noch einige Gewinnchancen gegeben. -

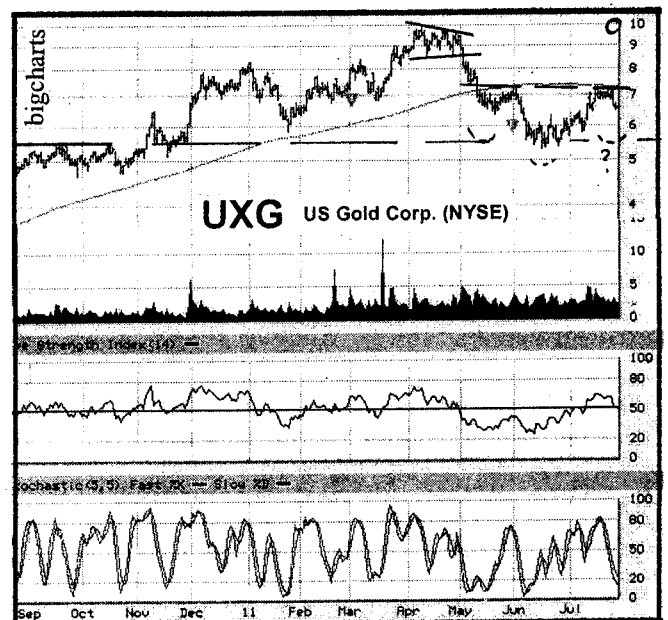
Ein Kandidat dafür ist **US GOLD** (UXG, 6,54 US-\$, WKN 871371, Haupthandelsplatz NYSE). Dieses Explorationsunternehmen (Gold, Silber) wird von Rob McEwen geleitet, der mit 20 Prozent Beteiligung



auch größter Aktionär ist. McEwen ist der Gründer und frühere Chef von GOLDCORP und hat dieses Unternehmen groß gemacht. Jetzt ist sein Ziel, UXG in den SP 500 aufrücken zu lassen, wozu aber noch einige Anstrengungen nötig sein werden. UXG betreibt mehrere Explorationsprojekte in USA und in Mexiko; zwei Minen (El Gallo (Silber und Gold) in Mexiko und Gold Bar (Gold) in Nevada) sollen 2014 die Förderung aufnehmen.

Das Chartbild zeigt eine mögliche Kopf-Schulter-Bodenbildung unterhalb von etwa 7 US-Dollar (Nackenlinie); gelingt der Ausbruch nach oben, wäre zunächst wieder mit Kursen um 10 zu rechnen. Beginnen Sie spekulativ um 6,5/6,3 mit Käufen oder bei Ausbruch über 7. Um 5,5 findet der Kurs ziemlich deutliche Unterstützung, die nicht unterschritten werden sollte. Vorsichtshalber kann aber eine SL bei etwa 5 vorgesehen werden. - Bei den Minen-Indices ist noch kein neuer Trend

erkennbar, doch da die Sommerflaute nur wenig ausgeprägt ist, sollte es im Herbst wieder stärker nach oben gehen.



## ANLAGESTRATEGIE

### EINZELPOSITIONEN (ca. 25%)

Zu einer Börse, an der sich wenig bewegt, ist auch wenig Neues zu sagen; im Grunde warten alle darauf, daß endlich einmal etwas - so oder so - passieren und es wieder Gewinnmöglichkeiten geben möge. Doch bisher tut uns der DAX diesen Gefallen nicht: er bewegt sich seit April in dem engen Band 7500/7000, und alle Ausbruchsversuche sind gescheitert. Auch in dieser Woche hat sich scheinbar nicht viel verändert; immerhin mehren sich die Anzeichen dafür, daß der nächste Ausbruch nach unten stattfinden wird. Die jüngste Erholung nach dem Test von 7000 erwies sich als schwach, und der DAX droht nach unten auszubrechen; dazu fehlt nicht mehr viel, und derzeit ist die Marke 7000 von besonderer Bedeutung, da hier sowohl die bisherige Unterstützungslinie als auch die mittelfristige, steigende Trendlinie verlaufen. Ein Durchbrechen dieser Linien könnte gravierendere Folgen haben und den DAX in den Bereich 6600/6400 bringen. Unser jetzt schon deutlich unter 50 gefallenenes AT-Börsenbarometer würde dann stärker unter Druck geraten und könnte bald die unter Baissezone 20/0 erreichen. Für einen nachhaltigeren Anstieg sehen wir kaum noch Chancen.

### GOLDMINEN (ca. 25%)

**GOLD FIELDS ADR** (WKN 862848; Symbol: GFI)

**HARMONY GOLD ADR** (WKN 864439; HMY)

**GOLDCORP** (WKN 890493; GG)

**KINROSS GOLD** (WKN A0DM94; KGC (NYSE);

**DRDGOLD** (Ffm: WKN A0MXRT; NASDAQ: DROOY)

**SEABRIDGE GOLD** (WKN 541875; SEA, Toronto; SA, NYSE)

Der Bestand des **Goldminendepots** bleibt zwecks Erhalts der Steuerfreiheit unverändert. - Bei Euro-Rechnung ergibt sich: Anlagebetrag (2003) 17528 Euro; Stand am 28. 7. 2011: 24028 Euro (-3685 Euro/-13,3%). Seit Start 2003: +37,67%.

Der **Goldpreis** (1615 Dollar) bewegt sich kaum; technisch bleibt er stark überkauft, doch da der Trend (gemessen anhand der 30-Wochen-Linie) weiter klar nach oben gerichtet bleibt, kann dieser Zustand länger anhalten und ist kein Grund zu Verkäufen.

Aus Indien wird von sehr starker Goldnachfrage berichtet; der Verkauf von physischem Gold sei im Mai gegenüber April um 76% gestiegen und gegenüber dem Vorjahrsmonat sogar um 161%.

Auch die Chinesen kaufen weiter Gold als Schutz gegen die außer Kontrolle geratende Inflation. Selbst in Deutschland haben die Goldhändler wieder reichlich zu tun: das Mißtrauen gegenüber dem Euro bzw. den ihn "rettenden" Politikern nimmt weiter zu.

Die großen Goldaktien bleiben extrem unterbewertet, was zwar klar dagegen spricht, daß am Goldmarkt eine Blase entstanden ist, für die Aktionäre aber wenig erfreulich ist. Nach der alten Faustregel XAU x 4/Goldpreis x 100 gelten Goldaktien bei >120 als über- und bei <80 als unterbewertet. Zur Zeit liegt dieser Wert bei 52...! - Der **Silberpreis** (39,71 \$/oz) stagniert nach dem Ausbruch aus der Bodenbildung zunächst noch, sollte aber im weiteren Jahresverlauf wieder deutlich anziehen. Silberaktien bleiben damit kaufenswert.

**Junior-Depot 1 (steuerfrei):** AVINO (800 Stück), EXCELLON (5000), GOLDEN GOLIATH (3000), US GOLD CAN. ACQ (276), STERLING MINING (300), TASEKO (800). Kontowert am 31. 12. 2007: 13740 Euro (+3082 Euro, +28,9%). Wert am 30. 12. 2008: 1811 Euro (-11923 Euro, -86,81%). Wert am 31. 12. 2009: 6783 Euro (+7971 Euro, +274,45%). Wert am 31. 12. 2010: 12865 (+6305 Euro/+96,12%), bereinigt um Genco-Entnahme: 11892 €. Wert am 28. 7. 2011: 10070 Euro/-15,32%.

**Junior-Depot 2 (steuerpflichtig):** FIRST MAJESTIC SILVER (20 St.), SILVERCORP METALS (100), SILVERMEX RES. INC. (770); Kaufwert (GENCO!) 973 Euro; Stand 31. 12. 2010: 568 Euro (-405 Euro/-41,63%), Kasse 1200 EUR. Stand 21. 7. 2011: Aktien 1445 EUR, Kasse 48,0 EUR, gesamt: 1493 EUR (-275 EUR/-15,55%).

### ATB-MUSTERDEPOT (ca. 50%)

Nach dem Verkauf der long-Position sind wegen der unklaren Lage vorerst keine neuen Dispositionen vorgesehen.

Depotbestand: 11,203 Stück Anteile EURO-TF (Geldmarktfonds, 66,65; ISIN DE0009771824), 813 St. db x-trackers (WKN DBX1DS, 51,69 Euro), Kasse 63768 EUR. - Depotwert am 28. 12. 2007: 129633 Euro (+2,81%). DAX 8067,32 (+22,29%). Stand am 30. 12. 2008: 88933 Euro (-32,12%). DAX 4810,20 (-40,37%). Stand am 30. 12. 2009: 108984 Euro (+22,54%). DAX 5957,43 (+23,85%). Stand am 30. 12. 2010: 106762 Euro /+0,12%; DAX 6914,19 (+16,06%). Stand am 28. 7. 2011: 106539 EUR/-0,09%. DAX 7190,06 (+3,99%).

**Gesamtergebnis seit Start im Juni 1987: AT-Musterdepot: +316,74 Prozent; DAX: +417,12 Prozent.**

Empf. in AT	Wertpapier WKN, Kaufkurs	Kurs	L, M, K, S	Kommentar (L = längerfristig, M = mittelfristig, K = kurzfristig, S = spekulativ)	Gewinn, Verlust	Kursziel	SL	Aktuelle Empfehlung
10/10	First Majestic A0LHKJ, 3,29 can\$	21,49 can\$	L	Wie erwartet Widerstand um das alte Hoch bei 25/26 mit nachfolgender Reaktion. Lage bleibt aber unverändert günstig, daher um 22/20 zukaufen; nächste Haussephase sollte etwa 30 erreichen	+553%	30,0 can\$	(15 can\$)	Halten L Zukaufen L
31/10	Endeavour Silver A0DJ0N, 4,0 can\$	9,45 can\$	ML	Unveränderte Lage: erwartete Konsolidierung nach Erreichen der alten Widerstandszone hält weiter an, Ausbruch nach oben bleibt aber wahrscheinlich. Um 10/9 zukaufen	+136%	10/12 can\$	7 can\$	Halten ML Zukaufen
37/10	Yamana Gold, 357818, 11,85 can\$	12,67 can\$	L	Unveränderte Seitwärtsbewegung in Form eines Rechtecks. Kurs hat erneut die Widerstandslinie um 13 getestet, ist aber wieder zurückgefallen; es scheint aber, daß das immer wieder um 13 auftretende Angebot weitgehend absorbiert ist, so daß der nächste Ausbruchsversuch gelingen könnte. Bei Ausbruch Zukäufe möglich, aber keine dynamische Aufwärtsbewegung zu erwarten	+6,91%	16+ can\$	10,5 can\$	Halten L
40/10	Colossus Minerals A0MVYQ, 7,80 can\$	7,79 can\$	L	Relativ deutliche Reaktion bei 8,30, aber weiterhin gutes Chartbild. Bei Ausbruch über 8,50 sollte Anstieg über das alte Hoch um 10 hinaus folgen; eher noch zukaufen, weiter keine SL	-0,13%	9 can\$	-	Halten L
4/11	Seabridge Gold, 581875, 30,70 US-\$	28,46 US-\$	ML	Anhaltend günstige Chartlage mit Chancen auf Ausbruch über 31/32 und nachfolgenden Anstieg bis zunächst 38/40; dort stärkerer Widerstand möglich. Bei Ausbruch Zukäufe erwägen	-7,30%	38/40+ US-\$	-	Halten ML
10/11	Nova Gold, 905542, (13,03US-\$)	9,45 US-\$	-	Nach langem Rückgang (Kurshalbierung) stabilisiert sich der Kurs zwar weiter, läßt aber noch immer keine klare Bodenformation erkennen. Ggf. halten S, noch nicht wieder kaufen				Abwarten L